

**Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2003**  
Mitgliederversammlung der ANKA am 21.04.2004 in Diepholz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
die 41. Tagung der ANKA, an der 72 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, hat vom 28. bis 30. April 2003 in Oldenburg stattgefunden. Sie stand unter dem Thema: Bedrohte Erinnerungen. Kommunalarchive und die Sicherung des historischen Erbes. Erstmals seit längerer Zeit ist über diese Tagung wieder ein Bericht im Archivar (Heft 4 November 2003) erschienen, und wir wollen diese gute Tradition fortsetzen. Zum ersten Mal auch wird unsere Arbeitstagung samt Programm auf der Homepage des VdA (<http://www.vda.archiv.net>) angekündigt. Herzlichen Dank an den Kollegen Schüpp für die damit verbundene Mühe!

Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich im vergangenen Jahr kaum verändert und beträgt derzeit 117. Todesfälle waren erfreulicherweise nicht zu beklagen.

Der Vorstand trat seit der Oldenburger Tagung einmal im Stadtarchiv Hannover und einmal im Stadtarchiv Diepholz zusammen. Deuten Sie bitte diese im Vergleich zu früher geringere Häufigkeit nicht als Ausdruck schwindenden Problemdrucks auf die Archive oder mangelnden Arbeitseifers des Vorstandes, sondern als Folge der wachsenden Möglichkeiten der elektronischen Kommunikationsformen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand neben der Vorbereitung der diesjährigen Tagung erneut die zunehmend düstere Lage des niedersächsischen kommunalen Archivwesens. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es brennt aller Orten! Wenn die Sorge vielleicht vor Jahren noch darin bestanden haben mag, dass nicht überall Archive in ausreichender Ausstattung eingerichtet wurden, so droht heute die Schließung von Archiven und damit die weitere Schwächung des ohnehin schon mangelhaften kommunalen Archivwesens in unserem Land. Auf Anhieb könnte ich vier oder fünf Kolleginnen und Kollegen nennen, die buchstäblich mit dem Rücken zur Wand stehen. Unsere Möglichkeiten, dagegen anzugehen, erschöpfen sich meist im Schreiben mahnender Briefe und im Verfassen dringlicher Aufrufe! Dennoch bitte ich jeden, der sich derartiger Angriffe erwehren muss, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Glücklicherweise stoßen die listigen Versuche einzelner Kommunen, ihr Archivgut an die Staatsarchive abzugeben, mittlerweile dort auf die angemessene Abwehr.

Allerdings: Jammern allein nützt auch nichts. Welche Chancen die sich ändernden Bedingungen möglicherweise bieten, wollen wir in der anschließenden Podiumsdiskussion erörtern. Wichtig scheint mir jedoch folgendes zu sein: Wie ein Mantra müssen wir den Entscheidungsträgern einhämmern, dass unsere wichtigste Aufgabe nicht die Verwahrung "alter" Schriften und auch nicht die Betreuung historischer Vereine, sondern die ständige Übernahme modernen Schriftgutes und dessen Erschließung ist. Die kontinuierliche Behördenbetreuung muss - noch vor der historischen Bildungsarbeit - im Mittelpunkt der archivarischen Selbstrechtfertigung stehen! Nur dadurch nämlich wird die Kontinuität des Verwaltungshandeln gesichert, Rechtssicherheit gewährleistet und es den Verwaltungen ermöglicht, ihrer Auskunftspflicht gegenüber dem Bürger nachzukommen!

Das wichtige Thema der Ausbildung für "Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste" ,kurz: FAMI genannt, das wir bereits in Oldenburg aufgegriffen hatten, steht diesmal wieder auf der Tagesordnung und wird uns sicher auch in Zukunft begleiten. Wir Kommunalarchivare müssen uns für diesen Ausbildungsgang einsetzen - auch wenn wir nicht selbst ausbilden - und wollen zugleich den jungen Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit geben, die größte und wichtigste archivarische Berufsgruppe in Niedersachsen kennen zu lernen.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter nahmen an Tagungen der BKK in Berlin und auf dem Archivtag in Chemnitz teil. Kollege Kreter wird dazu später noch etwas sagen.

In Zusammenarbeit mit der niedersächsischen staatlichen Archivverwaltung wurde Heft 7 der Archiv-Nachrichten Niedersachsen publiziert. Der Redaktion, namentlich den Kolleginnen Dr. Kehne und Scholl sowie dem Kollegen Saul, gilt unser Dank für ihr großes Engagement!

Näheres wird Kollegin Scholl nachher noch ausführen.

Zum Schluss seien noch einige Termine genannt: Da vom 23. bis 29. August 2004 in Wien der Internationale Archivkongress stattfindet, hat der VdA dieses Jahr auf die Durchführung eines deutschen Archivtages verzichtet. Es ist allerdings von Seiten der BKK geplant, am 19. und 20. Oktober in Augsburg einen bundesweiten kommunalen Archivtag zu veranstalten. Der "Tag der Archive" fällt in diesem Jahr auf den 25. September.

Leider etwas kurzfristig erreichte mich die Einladung zur 5. Arbeitstagung des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Kommunalarchivarinnen und Archivare e. V. (VKA) am 26. und 27. April in Rendsburg. Die Probleme sind ähnlich und daher auch die Themen, mit denen sich die Kollegen beschäftigen werden. Interessenten können das Programm bei mir gekomen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe für Rückfragen gern zur Verfügung.

**Dr. Ernst Böhme**  
**Vorsitzender der ANKA**